



Zum stolzen Königsschlosse, zur Feste Balian.

Viertes Abenteuer.

Wie Hagen von Vater und Mutter
empfangen ward.

Indessen ließ Jung Hagen
Vom Meere an den Strand
Den edlen Grafen steigen,
Dann sprang er selbst ans Land
Mit all den Garadimern.
Er hatte kommen seh'n
Den Zug vom Schloß hernieder
Und wollt' entgegen geh'n
Den Teuren, die so lange
Sein Auge nicht geschaut;
Ihm schlug in Freud und Wonne
Das Herze überlaut.

Der König reichte Hagen
Zum Willkomm die Hand
Und sprach: „Seid Ihr der Recke,
„Der heut nach uns gesandt,
„So wollen Eure Mären
„Wir prüfen immerhin!
„Erblicket hier Frau Ute,
„Die hehre Königin!“

Das Volk zurückzuweichen,
Die edle Ute bat,
Indes sie zu dem Jüngling
Mit schnellem Schritte trat:
Sie schaut sein Aug, sein Antlitz,
Und sie erkennt ihn schon;
„Nicht braucht's das Kreuz von Golde,
„Der Hagen ist's, mein Sohn!“
Rief sie mit heißen Zähren
Und küßt ihn auf den Mund.
„Wie lang ich krank gewesen,
„Heil bin ich und gesund,
„Nun ich dich wieder halte
„In meinen Armen lind.
„Willkommen, Gott willkommen,
„Mein einzig Herzenskind!“

Herr Sigband auch trat näher,
Sein Königsauge flos
Von heißen Herzensthränen
Und Freuden übergroß;